

Bratislava "Zum Zweiten"

Es war wieder soweit, die **7. Europa-Regatta ferngesteuerter U-Boot-Modelle** in Bratislava stand an. Da uns das Treffen 2022 sehr gut gefallen hatte, stand für uns schon lange fest, wenn möglich geht es 2024 wieder dort hin. Das Wochenende 31.08./01.09.2024 war somit für uns ausgebucht.

Wie beim letzten Mal..., am Freitag davor Start 09:00 Uhr in Richtung Osten, auf der Autobahn die 650 km vom Spreewald bis nach Bratislava abreißen. Inklusive eines nervenden Stau´s vor Brünn gelang die Ankunft zu 17:00 Uhr im bereits bekannten Hotel „BIVIO“. Und die Albrecht´s waren wiederum die Letzten. Detlef Franke mit seiner Frau Christine reisten schon am Donnerstag an und Mario Poller mit seiner Frau Grit schlingerten sich offenbar effizienter durch den Verkehr und waren halt vor uns angekommen. Als weiterer Vertreter der deutschen Delegation war Marcel aus Freiberg angereist. Er war beim letzten Treffen in Bratislava auch schon dabei.

Natürlich wurde nach dem Einchecken im Hotel umgehend das etwa 100 m Luftlinie entfernte Freibad aufgesucht und die Lage gepfeilt. Wir begegneten altbekannten und auch neuen Gesichtern, die Begegnungsfreude war auf beiden Seiten zu spüren und versprach ein wunderbares Wochenende. Neben dem Gastgeber, der Slowakei, waren Vertreter aus Tschechien, Ungarn, Italien, Österreich, Polen und Deutschland anzutreffen.

Die Begrüßung am Samstag Vormittag bei einem Gläschen Sekt ließ erahnen, wie das Wochenende werden wird. Die Sonnenstrahlen prallten jetzt schon ungehindert auf die Erde, es war heiß. Die eingenommenen Getränke verließen den Körper ohne Umwege direkt durch die Schweißdrüsen. Demzufolge waren die Plätze unter den Pavillons rar. So entschloss sich die Deutsche Delegation, ihren Stand unter einer Baumgruppe aufzubauen, was sich als eine nicht ganz so schlechte Idee herausstellte. Es war luftiger und trockener als unter den mit Seitenteilen versehenen Pavillons und letztlich nicht so drückend schwül-heiß.

Nun aber zum Treffen und der U-Boot-Modelle. Roman Pastorik und sein Team haben das Treffen außergewöhnlich vorbereitet. Sowohl die sehr gute Versorgung mit Speisen und Getränken und das Organisatorische des Treffens selbst. Jeder angemeldete Teilnehmer bekam eine „persönliche“ Klammer mit seinem Namen und der Flagge seines Landes. Diese sollte an der Fernbedienung angebracht werden. Für die Kanaltafel gab es jeweils eine weitere Klammer, so dass jeder sehen konnte, wer gerade welchen Kanal in Nutzung hat und brauchte ggf. nur noch die Fernbedienungen „abklappen“. Eine weitere Liste verriet, wer welche Kanäle angemeldet hatte und folglich nutzt. Das machte die Sache, die eventuellen Kanal-Partner zu finden und Absprachen zu treffen, super einfach. Es gab sogar Kanäle, welche in „Alleinnutzung“ standen.

Im Wasser gab es neue wie auch altbekannte wundervolle Modelle zu sehen. Einige U-Boot-Kapitäne nutzten die Gelegenheit, der sengenden Hitze zu entgehen und teilten sich mit den Submarines das nasse Element. Einzelne ließen sich dabei zu kleinen Scharmützeln um die Vorherrschaft in den Tiefen der Meere hinreißen, so wie in Jonathans Swifts Roman „Gullivers Reisen“.

Ein weiterer auf dem Wasser ausgetragener Kleinkrieg... Mario Poller versuchte, das Freibadbecken für sich zu reservieren und hatte kurzerhand mit seinem neuen Boot das Gewässer mit mehreren Ankertau-Minen versehen. Um seine Ernsthaftigkeit zu untermauern, wurde öffentlich zur Schau gestellt, dass eines seiner Boote auch Torpedos losschicken kann. Letztlich bekam Mario am Ende des Treffens von Roman Pastorik den Innovationspreis überreicht. Glückwunsch!

Detlef Franke hatte nicht so viel Glück. Eine Havarie ließ eines seiner Boote in akute Seenot geraten, was einen längeren Werftaufenthalt nach sich zog. Die mehrstündige Reparatur war jedoch von Erfolg gekrönt und das Boot konnte seinen Aufgaben in den slowakischen Gewässern wieder ordnungsgemäß nachkommen.

Samstag Abend gab es bei deftiger Gulaschsuppe und kühlem Bier eine gemütliche Runde. Unter den U-Boot-Kapitänen wurde viel gefachsimpelt und auch andere Themen wurden ausgiebig erörtert.

Rund um war das Treffen 2024 in Bratislava wieder sehr gelungen. Dafür Dank an die Organisatoren und die Teilnehmer aus sieben Nationen, welche einen mehr oder weniger weiten Weg auf sich genommen haben, um, wie die Österreicher zu sagen pflegen, heuer dabei sein zu können. Tschüss – und hoffentlich bis zum nächsten Mal in 2026.

Katrin und Christian Albrecht